



PICTURE IN A FRAME

05\_ JOHN BALDESSARI



03\_ HENRY MOORE



07\_ MAX ERNST

**EINTRITTSPREISE**  
 Erwachsene Euro 5,-  
 Gruppen ab 10 Personen Euro 4,-  
 Schüler/Studenten Euro 1,50  
 Jugendliche-Gruppen  
 ab 10 Personen Euro 1,-  
 VFK-Mitglieder Eintritt frei

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
 Di.-So.: 10-17 Uhr

**KATALOG**  
 dt/engl., mit Texten  
 von Bettina Ruhrberg  
 und Wulf Herzogenrath,  
 Künstlerbiographien  
 (Michael Stoeber)  
 ca. 144 S., zahlreiche  
 Abbildungen

**FÜHRUNGEN**  
 sonntags jeweils um 11.30 Uhr  
 Teilnahme: Euro 2,- zzgl. Eintritt;  
 Sonderführungen auf Anfrage

**FILMABENDE**  
 Mittwoch, 27.03. um 19 Uhr  
 Dienstag, 09.04. um 19 Uhr  
 Dienstag, 23.04. um 19 Uhr  
 Euro 4,-

**»KUNST AM ABEND«**  
 Mittwoch, 20.03. um 19 Uhr  
 Euro 2,-

Die Ausstellung wird  
 gefördert aus Mitteln des  
 Landes Niedersachsen.



**mönchehaus  
 museum goslar**

Rosentorstrasse 27  
 38640 Goslar  
 www.moenchehaus.de  
 Öffnungszeiten:  
 Dienstag bis Sonntag  
 10-17 Uhr

**01\_ ROBERT LONGO**  
 Kaiserringträger 2005  
 Untitled (Goslar Wave), 2012  
 Kohlezeichnung,  
 121,9 x 243,8 cm  
 Leihgabe Hans-Joachim  
 Tessner-Stiftung Goslar

**02\_ NAM JUNE PAIK**  
 Kaiserringträger 1991  
 Hommage à Einstein, 1991  
 Videokulptur, Höhe ca. 290 cm  
 Leihgabe der Stiftung  
 Niedersachsen, Hannover

**03\_ CHRISTIAN BOLTANSKI**  
 Kaiserringträger 2001  
 Flying shoes (Installation in  
 der Ausstellung »So schnell«  
 im Mönchehaus Museum 2001)  
 Foto: Werner Hannappel;  
 Installation/abgetragene  
 Schuhe; Maße variabel;  
 Mönchehaus Museum

**04\_ GÜNTHER UECKER**  
 Kaiserringträger 1983  
 Gefährdung und Schutz, 1983  
 mehrteilige Installation,  
 Stoffbahnen und Kalkmühle  
 Mönchehaus Museum

**05\_ JOHN BALDESSARI**  
 Kaiserringträger 2012  
 Double Play –  
 Picture in A Frame, 2012  
 Gefirnister Inkjet-Print mit  
 Acryl- und Öl auf Leinwand,  
 199 x 171 cm,  
 Leihgabe der Hans-Joachim  
 Tessner-Stiftung Goslar  
 Courtesy: Marian Goodman  
 Gallery New York und Paris  
 Foto: Heike Göttert

**06\_ HENRY MOORE**  
 Kaiserringträger 1975  
 Goslar Warrior, 1973  
 Bronze  
 Foto: Friedrich Rosenstiel

**07\_ MAX ERNST**  
 Kaiserringträger 1976  
 Microbe vu a travers un  
 tempérament, 1964  
 Bronze, 323 cm  
 Foto: Volker Schadach

# GLANZSTÜCKE MODERNER KUNST

WERKE  
 DER  
 GOSLARER  
 KAISER  
 RING  
 TRÄGER  
 (1975–  
 2013)

15.  
 FEBRUAR  
 BIS  
 28.  
 APRIL  
 2013

mönchehaus  
 museum goslar



01\_ ROBERT LONGO



02\_ NAM JUNE PAIK



03\_ CHRISTIAN BOLTANSKI



04\_ GÜNTHER UECKER

## GLANZSTÜCKE MODERNER KUNST WERKE DER GOSLARER KAISERRINGTRÄGER

Seit 1975 wird in Goslar einmal im Jahr der renommierte Kaiserring an bildende Künstler vergeben. Der erste Preisträger war Henry Moore. Ihm folgten Max Ernst und Alexander Calder. Weitere Preisträger waren Joseph Beuys, Georg Baselitz, Christo, Jörg Immendorff, Anselm Kiefer, Nam June Paik, Cy Twombly, Cindy Sherman und Bridget Riley. 2012 wurde John Baldessari mit dem Ring geehrt. Der für das Jahr 2013 gekürte Preisträger ist Olafur Eliasson. Er wird den Ring am 12. Oktober im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Goslarer Kaiserpfalz erhalten. Die Liste der Preisträger liest sich wie ein Who is Who der Gegenwartskunst. Ihr anzugehören, ist für jeden Künstler eine hohe Ehre. Darum ist der Kaiserring auch einmal als »Nobelpreis der bildenden Kunst« bezeichnet worden.

Die Ausstellung »Glanzstücke moderner Kunst – Werke der Goslarer Kaiserringträger« dokumentiert die Geschichte des bedeutenden Kunstpreises. Sie stellt die Künstlerinnen und Künstler vor, die mit dieser Auszeichnung geehrt wurden, und zeigt ihre Werke, die in der Sammlung des Museums und der Stadt Goslar als Eigentum oder als Leihgabe der Tessner-Stiftung vorhanden sind. Gleich im Eingangsbereich des Mönchehaus Museums begrüßen den Besucher rechts und links der in die oberen Ausstellungsräume führenden Treppe zwei eindrucksvolle Blätter in sehr großen Formaten: ein Holzschnitt mit dem Motiv eines überlebensgroßen Mädchen-

kopfs von Franz Gertsch und ein schwarz übermalter Siebdruck von Richard Serra. Eine strenge, minimalistische Stahlskulptur des Künstlers hatte bei ihrer Aufstellung am Breiten Tor in Goslar im Jahre 1981 noch für Aufregung gesorgt.

Auch andere Preisträger haben in der Stadt Werke hinterlassen. Unter ihnen und allen voran Henry Moore, dessen gefallener Krieger hinter der Kaiserpfalz einen geschichtsträchtigen Platz gefunden hat. Im Neuwerksgarten befindet sich ein »Tor« von Max Bill, an den »Judenteichen« eine »Brücke« von Dani Karavan. Sehenswert ist auch das Werk »Package on a Hunt«, der letzte Erz-Förderwagen, den Christo und Jeanne-Claude anlässlich der Schließung des Bergwerks Rammelsberg 1988 in Goslar verhüllt haben, heute als Leihgabe des Mönchehaus Museums im Bergbaumuseum ausgestellt. Und natürlich die Installationen von Anselm Kiefer und Ilya Kabakov in den Räumen des Stammhauses des Museums, das gegenwärtig saniert und restauriert wird. All diese Werke zeigt die Ausstellung als Maquettes oder Fotodokumentation.

Präsent in den Räumen am Rosentor ist eine imponierende Wächterfigur von Max Ernst, die sonst im Garten des Stammhauses gezeigt wird. Das Werk zitiert den Archaismus solcher Figuren, ist indes aus modernen Fundstücken gefertigt, u. a. einer alten Eisenbahnschiene und einer Deichsel. In ihrer Nachbarschaft hängt ein schönes Blatt von Alexander Calder,

der nie aufgehört hat, in seinen Werken mit den staunenden Augen eines neugierigen Kindes auf die Welt zu schauen. Weitere Arbeiten der Preisträger sind in verschiedenen Kabinetten untergebracht, wo sie entweder einen solitären Auftritt haben oder sich in Dialog mit anderen begeben. So zeigen in einem Raum Georg Baselitz, Joseph Beuys, Mario Merz und Franz Gertsch in Stil und Ausdruck völlig unterschiedliche Arbeiten mit Naturmotiven. Und in einem weiteren Raum sehen wir Werke von Künstlern, die sich mit optischen Phänomenen auseinandersetzen, unter ihnen Victor Vasarely und Bridget Riley.

Höhepunkte der Ausstellung sind eine Farblithografie von Joseph Beuys aus dem Jahre 1979, die zeigt, was für ein exzellenter Zeichner der Künstler der »sozialen Plastik« war. Dann die Videoskulptur »Hommage à Einstein« von Nam June Paik aus der Serie der Roboter, die zu den Inkunabeln der Medienkunst gehört, und die Radierungen »Erinnerungen an die Hand« von Eduardo Chillida, in denen der baskische Künstler das plastische Potenzial der Hand entdeckt. Außerdem Faksimiles nach Zeichnungen von Ilya Kabakov, in denen er in ebenso poetischer wie politischer Weise soziale Verhältnisse im Sowjetreich thematisiert, und das zugleich in sinnlicher Schönheit strahlende und Gesellschaftskritik betreibende Selbstporträt von Katharina Sieverding. Überwältigend sind auch die neu erworbene Monsterwelle von Robert Longo, das

Gemälde »Picture in a Frame« von John Baldessari sowie eine Serie von Lithografien des amerikanischen Filmregisseurs David Lynch, der seine künstlerische Karriere als Maler begann und bis heute nie aufgehört hat, als bildender Künstler tätig zu sein.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Ausstellung sind zwei Re-Inszenierungen. Sie wurden ursprünglich im Stammhaus des Mönchehaus Museums gezeigt. Zum einen Günther Ueckers Installation »Gefährdung und Schutz« von 1983. Der Künstler präsentiert zwei Leinwandtücher mit seinen Körperabdrücken in der Stellung eines Toten zusammen mit einer sich im Kreis drehenden, archaisch anmutenden Kalkmühle. Das Werk beschwört Gedanken an Zeit, Ewigkeit und Vergänglichkeit. Die stummen Tücher und die immer gleichen Drehbewegungen der Mühle liefern ein melancholisches Bild des Lebens, das unvermeidlich mit dem Tod endet. Der Christian Boltanski gewidmete Raum erinnert an seine Installation in der Eingangshalle des Mönchehaus Museums in 2001. Dort ließ der Erinnerungskünstler und Spurensicherer die Schuhe Goslarer Bürger von der Decke baumeln. Jeder Schuh das Porträt eines Menschen. Eine so selbstverständliche, enge und familiäre Gemeinschaft wie dort in der Halle des Museums haben die Goslarer zuvor und danach selten gebildet. *Michael Stoerber*